

# ICB-NEWS

## Sonderausgabe

zum

### LINUXTAG AM 19. APRIL 2026 IN EISENSTADT (I)



*Red Hat, Logo, gemeinfrei, erstellt am  
19. November 2021*

Das Unternehmen **Red Hat, Inc.** wurde im Jahr 1993 in den USA gegründet. Bereits im Jahr 1999 ging es an die Börse. Seit 2019 gehört das Unternehmen zu **IBM** als „*an independent subsidiary*“ mit weltweit rund 19.000 Beschäftigten. **Red Hat Linux** war eine der ersten und bekanntesten *Linux-Distributionen* überhaupt. Am 22. September 2003 hat das Unternehmen seine Privatkunden-Aktivitäten und damit auch **Red Hat Linux** in das *community-basierte* **Fedora-Projekt** eingebracht. Das wären die wichtigsten Eckdaten – wer sich näher für die Unternehmensgeschichte interessiert, kann alle Einzelheiten auf <https://www.redhat.com/en/about/company> nachlesen. Das Unternehmen verfolgt eine sehr offene und innovative Kommunikationspolitik nach außen – siehe etwa das reichhaltige Angebot auf <https://tv.redhat.com>. **Red Hat, Inc.** hat die Linux-Szene maßgeblich beeinflusst – etwa durch seine Beiträge zum GNOME Desktop Environment.



*Red Hat Tower, Josh Hunter, CC-BY-3.0*

Der Sitz der Unternehmenszentrale befindet sich in Raleigh, North Carolina, USA. **Red Hat, Inc.** hat sich seinerzeit auch am berühmten „100-Dollar-Laptop“ beteiligt, auch bekannt unter dem Namen „XO“. Die letzte Version, der *XO-4-Laptop*, wurde im Jahr 2012 produziert – sein Betriebssystem war „a slimmed-down-version“ von **Fedora 17**.

Für das **Red Hat Enterprise Linux** als kommerzielles Hauptprodukt für Geschäftskunden gibt es einen Kunden-Support rund um die Uhr in mehreren Sprachen (Englisch, Deutsch, Französisch, Spanisch, Italienisch).

Die **Red Hat Austria GmbH** hat ihren Sitz in Postgasse 8b, 1010 Wien. Sie organisiert regelmäßig die **Austria Red Hat Community Days** – <https://www.redhat.com/austria-events>.

**Red Hat Interactive Labs** – <https://www.redhat.com/en/interactive-labs>

**Red Hat Interactive Experiences** – <https://www.redhat.com/en/interactive-experiences>

**Red Hat Online Courses** (self-paced, 90 day free training trial) –

<https://www.redhat.com/en/services/training/learning-subscription/trial>

Der große internationale **Red Hat Summit** findet dieses Jahr vom 11. bis zum 14. Mai 2026 in Atlanta, Georgia, USA, statt. Er wird als „*in-person event*“ veranstaltet. Nach seiner Beendigung kann man sich aber seine Highlights online auf **Red Hat TV** gratis ansehen.

Eine persönliche Begegnung mit zwei herausragenden Vertretern von **Red Hat Austria GmbH** (Udo Urbantschitsch, David Hanacek) fand am 23. März 2026 in Wien im Rahmen der Veranstaltung „*Breaking Barriers – offene digitale Räume gestalten*“ statt. Organisiert wurde diese Veranstaltung von *DigitalCity Wien* – <https://www.digitalcity.wien>. Die *DigitalCity.Wien* wird von *Urban Innovation Wien* im Auftrag der Stadt Wien und vom Verein *DigitalCity.Wien* koordiniert. Die *UIV Urban Innovation Vienna GmbH* an der Adresse Operngasse 17-21, 1040 Wien, ist ein Unternehmen der *Wien Holding GmbH*.

Der Verein *DigitalCity.Wien* trägt die *ZVR-Zahl*: 022710752, sein offizielles Entstehungsdatum ist der 16. März 2015. *ZVR* steht für das österreichische *Zentrale Vereinsregister*.



*Udo Urbantschitsch, Copyright Foto: Red Hat GmbH*

Udo Urbantschitsch wurde 1984 in Wien geboren. Seit 2016 leitet er die Geschicke von **Red Hat** in Österreich. Nach der HTL für Nachrichtentechnik erwarb er zwei Abschlüsse – sowohl an der Wirtschaftsuniversität Wien als auch an der FH Technikum Wien. Der begeisterte Segler ist verheiratet und hat zwei Kinder. Er steht für eine *offene Unternehmenskultur* und spricht auch regelmäßig über diese – etwa beim Red Hat Summit Connect 2025, siehe folgender Link:

<https://www.youtube.com/watch?v=ueHvS3BeZR0>

Bekanntlich wurde das Linux-basierte Unternehmen **Red Hat** um 34 Milliarden USD im Jahr 2019 vom IT-Riesen **IBM** übernommen. Dazu Udo Urbantschitsch: „Jede Zeile Code, die Red Hat schreibt, ist quelloffen und frei zugänglich.“ Und weiters: „Anstatt Lizenzen zu verkaufen, bieten wir Services wie Support, Sicherheitsupdates und ein umfangreiches Partner-Ökosystem, das Unternehmen dabei unterstützt, ihre IT-Infrastruktur effizient und zukunftssicher auszubauen.“

Besonders stolz ist er auf **OpenShift** – eine Plattform, die es Unternehmen ermöglicht, Workloads flexibel und unabhängig von der Infrastruktur zu verwalten, und natürlich auch und ganz besonders auf **OpenShift AI** – eine Plattform, die es Unternehmen ermöglicht, KI-gestützte Anwendungen einfach, sicher und nachhaltig zu betreiben.

Bei der Veranstaltung am 23. März 2026 in Wien ging es in erster Linie um Barrieren aller Art im digitalen Raum und natürlich auch um ihre möglichst rasche und effiziente Beseitigung. Wie wird auf digitale Barrierefreiheit getestet, welche Tools gibt es dazu? Wie verläuft automatisiertes Testing? Sind Alternativtexte bei Fotos vorhanden? Das ist sehr wichtig für Blinde und Sehbehinderte! Wie verhält es sich mit den Kontrasten? Webseiten im Personenverkehr müssen in Österreich seit dem 28. Juni 2025 *barrierefrei* sein! Automatisierte Webtests erkennen in der Regel nur ca. 30 % der realen Barrieren. Der Rest erfordert manuelle Web-Interaktionen. Gibt es Übersetzungen von Online-Inhalten, einschließlich solchen in „*Einfache Sprache*“? Ist *epistemische Zugänglichkeit* gegeben im Sinne der Verständlichkeit, der Erläuterung von Fachbegriffen etc.? Das Wort *epistemisch* kommt aus dem Griechischen und bedeutet einfach „*sich auf Wissen beziehend*“. In diesem Sinne dienen *epistemische Handlungen* dazu, mentale Prozesse zu erleichtern, zu beschleunigen oder deren Genauigkeit zu erhöhen.

Dr. Katja Mayer (Universität Wien) referierte bei der Veranstaltung am 23. März 2026 über digitale Hürden im Open Science-Bereich. Sie wird bei der großen „*Digital Humanism Conference*“ vom 24. bis 26. Juni 2026 an der Akademie der Wissenschaften „*Programme Chair*“ sein – siehe für Details die Webseite <https://dighum.wien>. Das „*Vienna Manifesto on Digital Humanism*“ wurde bereits 2019 veröffentlicht, über 1000 internationale Führungskräfte unterzeichneten es schon.

Es geht heute längst nicht nur um „*open data*“, sondern um „*fair data*“, wobei „*fair*“ für *findable, accessible, interoperable* und *reusable* steht. Wissen wird gegenwärtig zunehmend auch „*AI ready*“ gemacht.

Wie Udo Urbantschitsch von **Red Hat Austria** in seinem Vortrag erläuterte, entscheiden heute im Wesentlichen digitale Plattformen darüber, welchen Bruchteil der Welt man sieht. Etwa 90 Prozent der *TikTok-Inhalte* sind beispielsweise algorithmisch ausgewählt, 70 Prozent der *YouTube-Videos* werden von Algorithmen vorgeschlagen. *TikTok* braucht nur rund 40 Minuten, um einen User oder eine Userin zu durchschauen. Wie das berühmte Massachusetts Institute of Technology (MIT) schon 2018 festhielt, verbreiten sich Falschnachrichten sechsmal schneller (!) als die Wahrheit. Kein Grund für übertriebenen Optimismus also, wenn es um die Zukunft auf diesem Planeten geht. Ein *TikTok*-Algorithmus katapultierte bei einer Wahl in Rumänien im Jahr 2024 einen vorher völlig unbekanntem Kandidaten von 1 % Anteil bei den Wählerstimmen gleich auf 23 %. Das rumänische Verfassungsgericht annullierte diese „Wahl“, was ein totales Novum in der EU war.

Nach der besonders hochwertigen Veranstaltung am 23. März 2026 im Rahmen von **DigitalCity.Wien** über *Barrieren im Web und ihre Beseitigung* habe ich mir die Mühe gemacht, das Webangebot der Hochschule Burgenland für Angewandte Wissenschaften, die sich früher Fachhochschule Burgenland nannte, auf <https://hochschule-burgenland.at> mit drei (!) modernen *Accessibility Tools* zu untersuchen. Das gemeinsame Ergebnis: *Keinesfalls* Topqualität, die würde nämlich gänzlich anders aussehen! Es gibt gleich mehrere schwere Mängel, etwa gezählte 19 (!) „*contrast errors*“, die dringend zu beheben wären. Der „*overall page score*“ von Universitäten ist wesentlich besser. Von **Barrierefreiheit** kann da nicht die Rede sein, das **Recht auf Teilhabe von behinderten Menschen** wird an dieser Hochschule schon gar nicht beachtet!



*Dr. Herbert Gassner mit Tux-Krawatte, Tux der Pinguin ist das Linux-Maskottchen*

Wer *nicht* zu *Linux* wechselt bzw. nicht zu *Linux* wechseln *will*, der *schadet* den Steuerzahlern und Steuerzahlerinnen dieses Landes, und zwar ganz massiv! Er ist auch *gegen* die immer wieder proklamierte *digitale Souveränität*! Warum auf *Windows 11* umsteigen und neue Rechner kaufen? *CachyOS* – eine leicht installierbare und auch bedienbare Turbo Linux- Distribution – ist um satte 43 % (!) schneller als das höchst entbehrliche *Windows 11*! Das ergaben ganz eindeutig sogenannte *Single Core-Messungen*, welche für die meisten User und Userinnen entscheidend sind. Diese *Messungen* wurden in den modernen und bestens ausgestatteten IT-Laboren des renommierten deutschen Computermagazins CHIP durchgeführt (vgl. CHIP MAGAZIN 2026/04, S. 102 ff).

*Messungen* belegen also, dass die Linux-Distribution *CachyOS* bei der Performance *Windows 11* deutlich überlegen ist.

Das Betriebssystem *Linux* schont die Umwelt! Ich selbst verwende die *Linux*-Distribution *Antix*, die auf ältere bis sehr alte Hardware zugeschnitten ist. Dieser „*Recycling-Spezialist*“ erzielt sogar auf ganz alter Hardware flotte Desktop-Performance und macht „*mittelalte*“ PCs und Laptops *pfeilschnell* (vgl. Tests im Magazin *LINUXWELT* 2/2025).



*Autor dieses Beitrags: Dr. Herbert Gassner,  
Zillingtal/Celindof, 31. März 2026*